

Einsatz für gleichen Lohn für gleiche Arbeit

Jubiläum Der Verein Berufliche Förderung von Frauen (BeFF) hat im Rathaus seinen 30. Geburtstag gefeiert. Von Petra Mostbacher-Dix

Manchmal braucht es eine Wegmarke: Luftballons haben vor dem großen Sitzungssaal des Rathauses auf das 30-Jahr-Jubiläum des Vereins Berufliche Förderung von Frauen (BeFF) verwiesen, das dort gefeiert wurde. Vieles sei in diesen 30 Jahren in Sachen gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern am Erwerbsleben erreicht worden, betonte BeFF-Vorstandsmitglied Gudrun Christ. Aber es gebe noch zu tun.

„Erreicht haben wir, dass Themen wie Wiedereinstieg von Frauen in den Beruf und Kinderbetreuung überhaupt auf die Tagesordnung kamen. Aber es gibt weniger weibliche Führungskräfte, Frauen arbeiten vor allem in Teilzeit.“ Nun müssten auch die Männer mehr für Elternzeit einstehen. „Die hatten es anfangs nicht einfach damit. Und nach wie vor verdienen Frauen für die gleiche Tätigkeit noch weniger als Männer.“

Gemäß dem Statistischen Bundesamt lag die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern in Deutschland im Jahr 2015 bei 21 Prozent. Dass die Gemengelage in Sachen Gender Pay Gap keine einfache ist, be-

schrrieb Miriam Beblo von der Universität Hamburg. „In Ostdeutschland verdienen teilweise Frauen mehr als Männer, in Westdeutschland indes auch dann weniger, wenn man Teilzeit, Entgeltgruppierungen, Überstunden abzieht.“ Ein Grund sei wohl die Sozialisierung. Männer gingen mehr auf Risiko. Auch Frauen müssten hinstehen und bei Gehaltsverhandlungen einfordern, was sie wert seien. „Deswegen ist eine Einrichtung wie BeFF so wichtig“, so Beblo. BeFF ist seit 1994 Träger der Kontaktstelle des Landesprogramms Frau und Beruf.

Auch Bildungsbürgermeisterin Isabel Fezer (FDP) betonte „aus eigener Erfahrung“, dass Frauen sich nicht entmutigen lassen dürften.

Sie gratulierte mit Birgit Buschmann vom Gleichstellungsreferat des Landes und Walter Rogg, Chef der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart, dem Verein. Wie dieser nicht nur mit Beratung, sondern vor allem durch Gruppen- und Einzelcoachings hilft, das beschrieben die Innenarchitektin Alice Semmelrogge, die kaufmännische Auszubildende Elga Alves sowie die selbstständige Kommunikationsdesigne-

Männer verdienen im Schnitt mehr – sie treten fordernder auf.



BeFF unterstützt Frauen dabei, beruflich voranzukommen.

Foto: Lichtgut/Max Kovalenko

rin Sibylla Längle. „Die Gespräche helfen dabei, die eigenen Kompetenzen herauszuholen, sich zu orientieren und selbst zu finden“, sagte Semmelrogge, während Längle betonte, dass man sich in jedem Fall etwas zutrauen solle. Und Alves, die nach dem Abitur Mutter wurde, ergänzte: „Auch wenn es mal schwer ist: Nie aufgeben, im-

mer am Ball bleiben.“ Sie wünsche sich von Politik und Unternehmen, dass diese auch Ausbildungen in Teilzeit unterstützten. Es helfe ihr sehr, dass ihr jetziger Arbeitgeber dem Wunsch schließlich zugestimmt habe. So könne sie besser Ausbildung und Kind vereinbaren. „Die Beratungen bei der BeFF haben mein Selbstbewusstsein gestärkt.“